

## Ein Ur-Wolhuser schreibt

Wir schreiben das Jahr Zweitausendundzwanzig,  
die Menschen der Welt sind ordentlich ranzig.  
Eine Pandemie marschiert durch unsere Welt,  
der Corona-Virus alle Leute hier in Atem hält.  
Infiziert werden Leute aller Generationen,  
auf der ganzen Welt trifft es einige Millionen  
Auch tausende Tote gibt es zu beklagen,  
viele Opfer müssen schweres Leid ertragen.  
Eingeschränkt sind Wirtschaft, Sport, Kultur,  
Massnahmen einzuhalten rund um die Uhr.  
Positiv, die Zeit zum Schreiben, Lesen, Pfusen  
und nachzudenken über unser Dorf Wolhusen.

## Wolhusen im Wandel der Zeit

Wolhusen erlebt den grossen Wandel,  
Bevölkerung, Industrie, Gewerbe, wie der Detailhandel.  
Auch Schule, Sport und die Kultur,  
verändern sich rund um die Uhr.  
Häuser zerbröckeln, sie müssen verschwinden,  
leere Ladenlokale erwecken grosses Empfinden.  
Im Trend ist wie überall, verdichtetes Bauen,  
um die schönen Landschaften nicht noch mehr zu versauen.  
Auf [www.wolhuserforum.ch](http://www.wolhuserforum.ch) gibt es viele Dokumentationen,  
erstellt von unserem Willi Wey, die sich zu bewundern lohnen.  
Aber noch immer liegt das Dorf am Emmenknie,  
eine Umfahrungsstrasse bleibt wohl Utopie.  
Es räkelt sich der Grossverkehr nach Norden, Süden, Osten,  
weg sind Schuhmachereien und Lädeli zum Posten.  
Verschwunden Tabakladen, Beizli's, Bäckereien,  
Schmiede, Mühle, Schindelmacher, Metzgereien.  
Für Briefträger, Lehrer, gibt's Zustellbeamte und Pädagogen,  
Wagner, Schuhmacher, Schneider sind längst ausgezogen.  
Der „Post-, der Most-, der Architekt Ulmi“ sind nicht mehr,  
«d' Huet-Frieda», d' Frau «Chöubi-Kuenz» im Himmelsheer.

Für Fremdsprachen hat man jetzt besonderes Flair,  
statt zum Coiffeur Wangeler geht's zu Coiffur-Hair.  
Aber auch Marcel Hair oder der Men Barber Shop,  
laden ein zum Haarschneiden-Stopp.  
My Car Sharing heisst es, um das Auto zu teilen,  
Catering um Speisen und Getränke zu verteilen.  
Für «Vogelheu», Rösti, «Härdöpfel mit Schnitz»,  
gibt es jetzt Döner-Kebab und den Pizza-Blitz.  
Bistro, Beautystyle und Onlineschalter,  
Management und CIO an Stelle von Verwalter.  
Audio-Video, Fitness Connection, Pharmazie,  
vorbei ist mit Knochenfabrik am Emmenknie.  
Tattoo by Kusi, Professional Tattoo Art,  
mit solchen Lokalen wird hier nicht gespart.  
Asia Mai, Vietnam-China-Thailand Spezialitäten,  
Siam Massage, Wellness & Spa, sind keine Raritäten.

Halt wird verlangt beim Road Stop 26 (sechszwanzig)  
bei Brillant sei chillen und happy sein so megaherzig.  
Banking, Shop's, Car-Wash, Shoppingcenter,  
statt Bürgerheim das Alters-Wohn- und Pflegezenter.  
Operative Leitung, statt Kanzlei Zentrale Dienste,  
wenn unsere Ahnen noch lebten, jeder grinste.  
IT-Governance, IT-Security, IT-Outsourcing,  
statt Dreck im Dorf, gibt es im City Littering.  
Kommunikation mit Homepage und mit Maillkontakt,  
die persönlichen Kontakte im Computing verpackt.  
Vergessen morsen, faxen, Briefe schreiben, Telegramm,  
in ist heute, WhatsApp, Facebook, Twitter, Instagram.

„Hutteler“, ja VHB, durch das Dorf, ist eh vergessen,  
die BLS hat MHB und VHB, schon längstens aufgeessen.  
Nun sprechen selbst die Dorfkommunen von Fusionen,  
verständlich gross sind im Volke die Emotionen.  
Selbst der schöne Dorfplatz ist nicht mehr,  
weil viel Verkehr, der erste Kreisel musste her.  
Und so ist nun an Stelle von penetrantem Knochenduft,  
von anderen Emissionen verpestet die Wolhuser-Luft.  
Zu ändern ist nichts mehr, das ist die andere Seite,  
denn leider ist Wolhusen schon längstens pleite.  
Schön war die Zeit, sie kommt nicht mehr,  
statt Wolhuser Bürger gibt's das Immigrantenheer.  
Bei Bucher Lonzi, Stumpe Hans und Galliker Lisi,  
war's in Wolhusen alleweil, doch mega-geil und easy!

Es gäbe wohl noch vieles zu erzählen,  
doch will ich niemanden länger quälen.  
Und so hoffe ich, euch allen meinen Lieben,  
haben meine Verse doch ein wenig Corona-Zeit vertrieben.

Wolhusen im Dezember 2020, EDULWO

Und weil es Mode ist, meine besten Wünsche auf Englisch

